



# Hilfe: direkt und unkompliziert

*Liebe Mitglieder, Spender, Freunde und Mitarbeiter von FHN,*

*Gesundheit und Wohlbefinden für alle Menschen und Altersgruppen sind ein zentrales Anliegen der "Ziele für nachhaltige Entwicklung" der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs). Ohne Gesundheit sind viele dieser Ziele unerreichbar. Die Bedeutung flächendeckender Gesundheitsversorgung wird dabei besonders groß geschrieben – sowohl bei den Vereinten Nationen als auch bei FHN.*

*Um weiterhin darauf binzuarbeiten, eine solche flächendeckende Gesundheitsversorgung in unseren Partnerregionen zu erreichen, fand im Sommer diesen Jahres ein inspiriertes und inspirierendes FHN-Treffen statt. Das Treffen brachte rund 20 FHN-Mitglieder (Vorstände und AKTIVE) aus Deutschland und Großbritannien zusammen. Planungs- und Teamentwicklungsthemen standen hier auf der Agenda. Diese Zusammenkunft wird sicher schon in naher Zukunft viele Früchte tragen.*

*Insgesamt hat das Jahr 2017 FHN viel frischen Wind gebracht. So berichten in diesem Winterrundschriften nicht nur Andrea Muschiol und Kirsten Stümel über Neuigkeiten aus Ecuador und Ghana – Dr. Michael von Schickfus stellt Ihnen außerdem unser neues Projekt in Nepal vor.*

*Neuen Schwung und glänzende Ideen hatte außerdem Gesa Gerding im Gepäck, die im Mai zur neuen FHN-Beisitzerin gewählt wurde. Dich an Bord zu haben, Gesa, ist Gold wert.*

*Mit Ihnen, liebe SpenderInnen, bewegt sich etwas: medizinische Behandlungen, Medikamentenversorgung, lokales Management, Ausbildungsförderung, Gesundheitsförderung durch Wasserfilter und so viel mehr. Herzlichen Dank für Ihre unermüdliche, gesundheitsbringende Unterstützung.*

*Im Namen des Vorstandes wünsche ich Ihnen frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr.*

*Olivia Biermann  
Stellvertretende Vorsitzende*

*Bericht aus Nepal von Michael von Schickfus*

## Das neue Projekt in Thokarpa

Während der Jahreshauptversammlung 2017 wurde beschlossen, dass FHN sich in einem neuen Projekt in Nepal engagieren wird. Die Vorstandsmitglieder Martin Eckhardt und Michael von Schickfus stießen über ihre schwedische Kollegin und Freundin Malin Emgård auf das Projekt. Malin Emgård engagiert sich über die "Sweden Nepal Society" ([www.sverigenepal.se](http://www.sverigenepal.se)) bereits seit vielen Jahren in der Region. Nach dem großen Erdbeben im April 2015 wurde eine Zusammenarbeit mit dem Dorf Thokarpa begonnen, welches ungefähr vier Stunden Autofahrt östlich von Kathmandu liegt. Aufgrund der großen Erdbebenschäden muss die Dorfgesundheitsstation neu aufgebaut werden, eine Arbeit, die von der "Sweden Nepal Society" stark unterstützt wird.



*Ein vom Erdbeben zerstörtes Haus in Thokarpa*

FHN hat sich der nachhaltigen Kompetenzentwicklung vor Ort verschrieben. Daher wurden im September 2017 junge Frauen aus Thokarpa eingeladen, die nationalen Aufnahmetests zur Krankenschwesternausbildung zu machen. Deevya Karki bestand die Tests mit Bravour und absolviert derzeit ein

4-jähriges Schwesternstudium am Kathmandu Medical College. Deevya kommt aus einer armen Familie und hat selbst keinerlei Möglichkeit, ein Studium zu finanzieren. FHN übernimmt die Ausbildungskosten von ungefähr 12 000 US-Dollar vollständig, und im Gegenzug hat sich Deevya verpflichtet, nach ihrer Ausbildung für mindestens drei Jahre in Thokarpa zu arbeiten.



*Deevya Karki absolviert derzeit ein von FHN finanziertes Schwesternstudium in Kathmandu*

Dieses Konzept möchte FHN mit weiteren jungen Dorfbewohnern durchführen, wahrscheinlich auch im Rahmen von anderen Ausbildungen, zum Beispiel zum Laborassistenten oder Pharmazeuten.

Im November 2017 reisten Malin Emgård (die mittlerweile aktives Mitglied bei FHN ist) und Michael von Schickfus nach Thokarpa. Vor Ort wurden Workshops in Basisgesundheitsversorgung gehalten. Die Zeit wurde aber auch genutzt, um Deevya persönlich kennenzulernen.

Für die nachhaltige Ausbildung von Menschen aus Thokarpa verwendet FHN Ihre Spendengelder. Ihre Unterstützung ist notwendig, um diese Projekte fortführen zu können!



*Die Bauarbeiten für die Dorfgesundheitsstation sind bereits in vollem Gange*

Bericht aus Ecuador von Andrea Muschiol

## Neue Ärzte und Krankenschwestern in der Gesundheitsstation

Ende Juni endete der einjährige Aufenthalt von Dr. Rafael Centeno und Krankenschwester Karin Zambrano in der Gesundheitsstation. Glücklicherweise konnten wir ab Ende Juli ein neues Team in der Station willkommen heißen: Drei praktische Ärzte und zwei Krankenschwestern in ihrem Anerkennungsjahr nach dem Studium unterstützen Zahnarzt Dr. Santiago Salas, Krankenschwester Rosa Gallego und Hebamme Bertha Fernández, die seit Anfang des Jahres in La Y tätig sind.



Von links: Katy Caval, Sara Toral, Silvia Valencia Tarira, Dr. Diego Andrade und Dr. Santiago Celi

Geplant war auch, dass unsere langjährige Hilfskrankenschwester Katy Caval ihr einjähriges praktisches Jahr in der Gesundheitsstation ableisten würde – dann angestellt und bezahlt vom Gesundheitsministerium. Katy kommt aus der Region, arbeitet seit vielen Jahren in der Gesundheitsstation und hat sich in dieser Zeit viel Wissen angeeignet. In einem dreijährigen Aufbaustudium an den Abenden und Wochenenden zusätzlich zu ihrer Arbeit hat sie sich zur Krankenschwester qualifiziert und ihre Abschlussarbeit erfolgreich geschrieben. Nun wollte sie ihr praktisches Jahr bei uns ableisten. Leider ist die Vergabe dieser Plätze jedoch an ein kompliziertes System gebunden, sodass Katy einen der zwei verfügbaren Plätze nicht bekam und nun in einer anderen Gesundheitsstation arbeitet. Wir hoffen, dass sie nach einjährigem Aufenthalt als Festangestellte nach La Y zurückkommt. Die dafür notwendigen Kontakte zum Ministerium wurden schon geknüpft, doch es bedarf noch vieler Gespräche.

Die Ärzte und Krankenschwestern teilen sich die Arbeitszeiten so auf, dass die Gesundheitsstation durchgängig besetzt ist, dabei arbeiten sie 18 Tage im Monat am Stück, 12 Tage haben sie frei. Gleichzeitig müssen aber die schon in den letzten Rundschreiben erwähnten Hausbesuche von Patienten auch eingeplant werden. Dies ist aufgrund der langen Entfernungen zu



Vorbereitungen zur Behandlung der Schulkinder in Chorrera

den Patienten und schlechten Wegen oft schwierig.

In der Zeit, in der es das Wetter zulässt, werden nicht nur Hausbesuche, sondern auch verstärkt Besuche in den Dörfern, sog. „Brigadas médicas“, durchgeführt. Dies ist für die neuen Ärzte, obwohl sie Einheimische sind, herausfordernd, da sie oftmals Bedingungen erleben, die auch ihnen fremd sind: zuerst einen Tagesmarsch durch den Busch – meist in Gummistiefeln bis das jeweilige Dorf erreicht wird, Schlafen auf dem Holzboden in einem Raum unter einem Moskitonetz, Behandeln von vielen Patienten mit unterschiedlichsten Krankheiten in den Räumlichkeiten einer Schule oder draußen auf dem Hof, dann der Rückmarsch zur Gesundheitsstation. Doch dies ist der Alltag und die Menschen in diesen Dörfern haben oft monatelang, wenn nicht jahrelang keine ärztliche Behandlung erhalten.



Unterwegs zum Dorf Chorrera, ca. zehn Stunden von La Y entfernt

Nach dem Eintreffen der neuen Ärzte wurden auch die schon bestehenden Projekte vorgestellt und weitergeführt: die regelmäßigen monatlichen Treffen der Bluthochdruck- und/oder Diabetespatienten, der Jugendlichen und der „Club der Schwangeren“. Bei meinem geplanten Besuch Mitte November 2017 in La Y werde ich an einem der Treffen teilnehmen und mich auch zum Stand der geplanten Unterkunft für Schwangere in La Y erkundigen. Gleichfalls soll das Projekt der Wasserfilter besprochen werden, um zu entscheiden, welche weiteren Möglichkeiten zur Bekanntmachung in der Region genutzt werden können. Nach langer Planungs- und Organisationszeit konnten auch endlich

weitere Reparaturarbeiten in der Gesundheitsstation und im angeschlossenen Mehrzweckhaus, der „Casa Multiple“, durchgeführt werden. Vor dem neuen Anstrich wurden die noch verbliebenen Risse und Versetzungen aufgrund der Erdbeben aus 2016 und Anfang 2017 beseitigt. In der Region selber gab es glücklicherweise seit Januar 2017 keine Nachbeben mehr. Die Ausstattung der Gesundheitsstation ist immer noch auf dem gleichen Stand, die Gespräche mit den zuständigen Stellen der Regierung wegen neuer Stühle, neuer Liegen für die Behandlung von Kranken, Lampen, etc. dauern an und sind sehr mühsam.

Ebenso haben wir noch keine Antwort auf die Nachfrage nach einem neuen Laboranten erhalten. Natürlich können wir Guido Tomalá, der im Februar verstorben ist, nicht einfach ersetzen. Wir hoffen jedoch auf einen Nachfolger, der mit dem gleichen Enthusiasmus, viel Motivation und Freude an der Arbeit und an Verbesserungen für die Gesundheit der Menschen in der Region diesen Platz einnimmt.

Bei meinem Projektbesuch werde ich auch versuchen, mit der zuständigen Person des Ministeriums zu sprechen, um hier einen weiteren Schritt zu einer Lösung zu machen. Vorab schon die Grüße und ein herzliches Dankeschön der Menschen aus der Region El Páramo für Ihre Unterstützung zur Verbesserung der Lebens- und Gesundheitsbedingungen vor Ort.

**Ihre Spende kommt an!**  
Alle Spenden fließen zu 100%  
in die Projekte

**Foundation Human Nature**  
Sparkasse Oberhessen  
IBAN DE14518500790150022444  
BIC HELADEF1FRI

Wir bitten darum, das Volksbankkonto  
wenn möglich nicht mehr  
zu verwenden.

## Erfolgreiche Registrierung der Gesundheitsstation

Offiziell gibt es inzwischen in Ghana eine flächendeckende Gesundheitsfürsorge durch Einführung einer allgemeinen Krankenversicherung. Die Realität sieht jedoch anders aus. Auch FHN hatte in der Vergangenheit zahlreiche Probleme mit der nationalen Krankenversicherung zu bewältigen. Unsere Gesundheitsstation konnte lange nicht bei der ghanaischen Gesundheitsbehörde registriert werden, wir bekamen unsere Kosten daher bislang nicht zurückerstattet – um nur einige Herausforderungen zu benennen. Eine verzwickte Situation, wenn man eine Gesundheitsversorgung für bedürftige Bauern zur Verfügung stellt.

Umso mehr freue ich mich, Ihnen nun berichten zu können, dass die Registrierung unserer Gesundheitsstation abgeschlossen werden konnte – somit sind wir nun staatlich anerkannt. Ein herzliches Dankeschön an unseren ghanaischen Koordinator David für seine harte und unermüdliche Arbeit an diesem Thema!

Die Gesundheitsstation wurde bei der ghanaischen Gesundheitsbehörde registriert und ist damit nun staatlich anerkannt. Die Anerkennung ist u.a. die Basis für die Registrierung im System der ghanaischen Krankenversicherung mit der Folge, dass wir einen Teil der Kosten für die von uns geleistete Gesundheitsversorgung grundsätzlich erstattet bekommen können. Hierfür gilt es jedoch noch einige Hürden zu überwinden, insbesondere die lokalen Gesundheitsbehörden davon zu überzeugen, dass die Station tatsächlich

registriert ist. Eine Selbstverständlichkeit sollte man meinen – nicht jedoch im ghanaischen Gesundheitssystem.



Zertifikat der Gesundheitsstation

Wir setzen unsere Aktivitäten zur Qualifizierung unseres Personals nun verstärkt fort. Ziel ist es, Mitarbeitern der Gesundheitsstation eine höhere Ausbildung zukommen zu lassen und dadurch die Projekte vor Ort zu verankern.

Diese bestehen hauptsächlich darin, dass wir Mitarbeitern, die mehrere Jahre für FHN gearbeitet haben und sich durch zuverlässige und engagierte Arbeit darum verdient gemacht haben, eine Ausbildung oder ein Studium finanzieren. Fast überflüssig zu erwähnen, dass es ohne die Unterstützung von FHN für sie ein Traum bleiben würde, eine solche mehrjährige Weiterbildung zu bezahlen.

Für in Ausbildung befindliche Kollegen benötigen wir ersatzweise neue Mitarbeiter. Wir heißen daher Esther Abuabasa herzlich willkommen, unsere neue Krankenschwester aus der Volta Region.

Im März diesen Jahres wurden bei einem schweren Tropensturm - wie im Sommer-rundschreiben berichtet - Solarmodule vom Dach gerissen und sind zerbrochen. Nachdem die neuen Module sehr zeitnah installiert wurden, wird die Station nun wieder mit dem notwendigen Strom versorgt. Ein großes

Dankeschön an unsere ehemalige britische Freiwillige für Ecuador, Cindy Jones, und ihren Vater Mike Dagleish für die Finanzierung der neuen Solarmodule!

Mit unserem selbst produzierten Solarstrom werden tagsüber hauptsächlich der Kühlschrank für die Impfstoffe und das Mikroskop betrieben. Nachts sorgt der in Akkus gespeicherte Strom für die Beleuchtung bei Notfällen und Geburten.

Im Dorf dagegen ist bisher nur ein Teil der Sturmschäden beseitigt worden. Seitens des Staates wurden die Stromleitungen wieder instand gesetzt. Schäden an Dächern u.a. Privateigentum bestehen dagegen weiterhin, da die Menschen kaum Mittel haben, die Reparaturen zu bezahlen.



Gesundheitskampagne in einem der Dörfer

Vor dem Hintergrund der positiven Entwicklungen unserer Gesundheitsstation und der noch vielfältig anstehenden Aufgaben würde ich mich sehr freuen, wenn Sie unsere Arbeit auch weiterhin unterstützen. Sie helfen uns dabei sehr, die Lebensbedingungen der Menschen langfristig zu verbessern. Im Namen der Menschen in und um Boamadumasi und im Namen von FHN wünsche ich Ihnen schöne Festtage, Zeit zur Entspannung und Besinnung sowie alles Gute für das kommende Jahr!

### Beleg für Kontoinhaber/Zahler-Quittung

IBAN des Kontoinhabers	
Zahlungsempfänger	
Foundation Human Nature e.V. St.-Nr. 34 250 54579 letzter Freistellungsbescheid v. 21.10.14	
IBAN/BIC des Zahlungsempfängers DE14 5185 0079 0150 0224 44 HELADEF1FRI	
EUR	Betrag: Euro, Cent
Spenden-/Mitgliedsnr./Name des Spenders/ ggf. Stichwort	
Kontoinhaber/Zahler	

### SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts		BIC
Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)		
Foundation Human Nature e.V. Nidda		
IBAN DE 14 5185 0079 0150 0224 44		
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen) HELADEF1FRI		
Betrag: Euro, Cent		SPENDE
Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen) ggf. Stichwort		
PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)		
Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)		
IBAN		06
Datum	Unterschrift(en)	